


<b>Fach</b>	<b>Mediation</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Arts
<b>Hochschule</b>	FernUniversität in Hagen
<b>Datum der Akkreditierung</b>	11.12.2003
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	11.12.2009
<b>Start des Studienbetriebs</b>	
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für Masterstudiengänge)	
<b>Kategorisierung</b> (nur für Master-Studiengänge)	weiterbildend
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Rechtswissenschaft
<b>Kontakt</b>	Stefan Kracht Tel.: 02331 / 987 - 4793 Fax: 02331 / 987 - 395 E-Mail: Stefan.Kracht@FernUni-Hagen.de
<b>Auflagen</b>	keine
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der weiterbildende Master-Studiengang dauert 3 Semester und umfasst 60 Kreditpunkte. Es müssen 6 Pflichtmodule und 2 Wahlpflichtmodule studiert werden. Der Studiengang vermittelt die interdisziplinären methodischen Fundamente der Mediation. Die Studierenden sollen befähigt werden, die Voraussetzungen und Wirkungen von Mediation auf akademischem Niveau zu reflektieren. Gegenwärtig stehen im Wahlpflichtbereich vier Module zur Verfügung (Mediation im familiären Umfeld, Mediation in der Wirtschaft, Mediation im öffentlichen Bereich, Mediation im Strafrecht), zukünftig werden es sechs Module (Schulmediation, Interkulturelle Mediation) sein, in denen die Studierenden spezifische Interessen verfolgen können. Neben der theoretischen Ausbildung beinhaltet der Studiengang supervidierte Praxisanteile. Die Lehrformen schließen sowohl das klassische Fernstudium als auch Präsenzveranstaltungen ein.
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	Die Qualität des Curriculums wird sehr positiv bewertet. Der Aufbau des Studiums ist in sich schlüssig und gut nachvollziehbar, die Anteile von theoretischer Vertiefung, praktischer Anwendung und Supervision sind angemessen verteilt und in sich logisch gestaffelt. Die enge Verknüpfung von Theorie-, Praxis- und Supervisionsanteilen mündet in eine wissenschaftliche Masterarbeit ein. Hervorhebenswert erscheint auch, dass in spezifischen Konferenzen eine umfassende inhaltliche und didaktische Abstimmung zwischen Repräsentanten aus Theorie und Praxis erfolgt. Es wird positiv hervorgehoben, dass eine der zentralen Stärken des Studiengangs in der engen Anbindung an die juristische Praxis besteht, die bei der notwendigen Integration verschiedener Fachrichtungen für eine klare Orientierung sorgt. Die Verteilung der



Module auf drei Semester trägt den Bedürfnissen berufstätiger Studierenden Rechnung. Die personelle und sächliche Ausstattung ist gut. Die Lehrenden setzen sich in angemessener Weise aus Repräsentanten von Wissenschaft und Praxis zusammen. Durch die Bildung von Lernkohorten wird die Qualität der Betreuung noch verbessert.